

3. 365. (1) Nr. 253.

Lizitations-Ankündigung.

In Folge hoher Entschliebung des k. k. Finanz-Ministeriums wird von Seite der k. k. ung. Finanz-Landes-Direktion verlautbart, daß die in der Marmaroscher-Gespanschaft, in der Nähe des Tescöer Kronmarktfleekens an dem linken Ufer der Theiß, und an der nach Szathmar führenden Landstraße gelegene Franzensthaler Glasfabrik, und das Soda-Erzeugungsbrecht, mit Einschluß der außer Betrieb stehenden Pulver-Mühlen sammt 225 Joch Acker, Wiesen und Rottungen auf 15 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden.

Es wird hiebei bemerkt, daß in Franzensthal und der Umgebung alle Elemente zur wohlfeilen Erzeugung von Glas vorhanden seien, und daß zu chemischen Zwecken das nöthige Galdensalz um einen ermäßigten Preis verabsolgt werden wird, und überdieß jährlich 4000^o dreischuhiges buchenes Scheiter- und Prügelholz, gegen eine nach dem Szigether k. k. waldämtlichen Tarif von Zeit zu Zeit zu bestimmenden Taxe, zu erhalten sein wird.

Die zur allfälligen Umstaltung der Glasfabrik, der Wohnungen und wirthschaftlichen Gebäude, dann zu deren Reparationen nöthigen Bau- und Werkholz-Materialien werden gegen von Zeit zu Zeit für den Holzverschleiß in den Marmaroscher Aerial-Försten bemessene Taxe ausverfolgt werden.

Die Erzeugung der zur Glasfabrikation erforderlichen Pottasche wird aus dem Lagerholze, im Bereiche der, der Glasfabrikation zugewiesenen Forste unentgeltlich gestattet, jedoch das Handeln mit selber untersagt. — Die durch den Pächter auf den verpachteten Gründen neu erbauten oder im Schätzungswerte übernommenen Wohnhäuser, Fabriks- und wirthschaftlichen Gebäude werden als dessen Eigenthum betrachtet und nach Ausgang der Pachtzeit selbe sammt den Requiriten, dann erzeugten Vorräthen gegen einen im Wege der Schätzung zu bemessenden Preis, von Seite des Aerals übernommen werden.

Der Termin zur Abhaltung der Lizitation hinsichtlich der Vergebung der fraglichen Unternehmung wird bis 24. September 1854 festgesetzt, und es werden nur an die Marmaroscher k. k. Kameral-Administration gerichtete schriftliche Offerte bei dem Vorstand dieser Administration bis zum Vorabend des erwähnten Tages angenommen, in welchen ausdrücklich zu bemerken ist, ob der Pachtlustige auf das Glas oder Soda, oder auf die Erzeugung beider dieser oder anderer chemischen Produkte sich einzurichten beabsichtigt. —

Der jährliche Pachtshilling zu dessen Entrichtung sich der Unternehmungslustige herbeiläßt, ist mit Ziffern und Buchstaben deutlich anzugeben.

Ferner hat sich der Betreffende über sein politisches Verhalten und über seinen Vermögensstand gehörig und rechtskräftig auszuweisen, zugleich dem Offerte ein Reugeld von 500 fl. C. M. oder aber eine Quittung über den bei einer Aerial-Kasse erlegten Geldbetrag von 500 fl. beizuschließen.

Die Lizitations- und Kontrakt-Bedingungen erhalten für den Offerten vom Tage der Unterschrift seines Offertes, Falls er Ersther bleiben sollte, bindende Kraft, für die Finanzverwaltung jedoch erst vom Tage der erfolgten höhern Genehmigung.

Schlüsslich hat der Offertent in seinem Offerte ausdrücklich zu bemerken, daß er sich den Vertrags- und Lizitations-Bedingnissen, welche sowohl bei der k. k. ungarischen Finanz-Landes-Direktion in Ofen, als auch bei der Marmaroscher Kameral-Administration in Szigeth eingesehen werden können, — im Falle derselbe Ersther bleiben sollte, im Voraus unterwirft.

Von der k. k. ungarischen Finanz-Landes-Direktion. Ofen am 20. Juni 1854.

3. 372. a (1) Nr. 133.

Bekanntmachung

die Demolirung des ehemaligen Nationalgarde-Hauptwach-Gebäudes betreffend.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat die beantragte Demolirung des nun ständischen, ehemaligen Nationalgarde-Hauptwach-Gebäudes genehmiget, und es ist beschloffen worden, diese Demolirung im Offerten-Wege durchzuführen.

Die Demolirung des Gebäudes — mit Ausnahme der rückwärtigen Mauer in der Höhe der angränzenden Garten-Escarpe, die stehen bleibt — muß binnen 3 Wochen, vom Tage der Intimation der Annahme des Offertes an gerechnet, vollendet und das Materiale beseitiget sein.

Das über dem Gebäude befindliche Rothdach wird kontraktmäßig auf Kosten des Stadtmagistrates — dem die Bretter und das Gerüstholz gehören, abgetragen.

Sämmtliches sonstiges Materiale, Holzwerk, Thüren, Fenster, Dfen etc. — mit Vorbehalt jedoch der steinernen Stufen, der zwei Kandelaber mit ihren Postamenten und der Sockelplatten, — verbleiben dem Unternehmer.

Zur Annahme der dießfälligen Offerte wird der Termin bis 14. k. M. Juli bestimmt und die Unternehmungslustigen eingeladen, in der bestimmten Zeit ihre, mit dem ordnungsmäßigen Stempel versehenen Offerte, welche den Namen und Wohnort des Offertenten, sowie die Bedingungen, unter welchen derselbe die Demolirung übernimmt, endlich 10% desjenigen Betrages, der angeboten wird, im Baren zu enthalten haben, bei dem Einreichungs-Protokolle der gefertigten ständisch Verordneten-Stelle einzureichen, bei welcher auch allfällige Auskünfte eingeholt werden können.

Krainisch-ständische Verordnete Stelle. Laibach den 27. Juni 1854.

3. 370. a (1) Nr. 2746.

E d i c t

für die Hypothekargläubiger der Burg Wippach sammt inkorporirten Straßoldo'schen und Trillek'schen Gülten, auch Gut Premerstein genannt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Johann Milharzhiz, Besitzers der Burg Wippach sammt inkorporirten Straßoldo'schen und Trillek'schen Gülten, auch Gut Premerstein genannt, und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der ermittelten Urbarmal-, Zehent- und Laudemial-Entschädigungs-Kapitalien, zusammen pr. 13.780 fl. 5 kr., dann der allfälligen weiteren Entlastungs-Kapitalien mittelst Edikt ausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf obiges Landtafel-Objekt zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 20. August 1854 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiegericht einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten und allfälligen weiteren Entlastungs-Kapitalien, nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentens vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf die oberwähnten Entlastungs-Kapitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentens vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 20. Juni 1854.

3. 362. a (1) Nr. 803.

Lizitations-Ankündigung.

In Folge Verordnung der löblichen k. k. Baudirektion ddo. 13. d. M., Nr. 1954, werden die mit dem hohen Statthaltereie-Erlasse ddo. 19. Mai l. J., Zahl 5736, genehmigten Bauberstellungen, als:

1. Die Konservationsarbeiten bei der Feistrigbrücke an der Wienerstraße, Distanz-Nr. 115, im veranschlagten Betrage pr. 942 fl. 52 kr.
2. die Rekonstruktion des baufälligen Kanals an der Triester Straße, Distanz-Nr. 115-6, im Betrage mit 675 fl. 54 kr. im Lizitationswege zur Ausführung überlassen.

Die dießfällige Verhandlung wird bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 10. Juli l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr stattfinden, zu welcher Ersthergünstige mit dem Besage eingeladen werden, daß:

- 1.) die Ausbietung nach der obigen Reihenfolge in Bausch und Bogen, mit den bezüglichlichen, einzeln ausgewiesenen Beträgen vorgenommen und die höhere Ratifikation des erzielten Lizitations-Resultates in jedem, somit auch in dem Falle in Vorbehalt genommen wird, wenn der Anbot mit dem Fiskalpreise gleich oder unter demselben ist;
 - 2.) vorausgesetzt wird, jedem Anbotsteller sind zur Zeit der Lizitation nicht allein die allgemeinen Bedingnisse der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszubietenden Baues, deren Befolgung der Ersther in seine Verpflichtung übernimmt, vollkommen bekannt;
 - 3.) schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt, auf einem Stämpelbogen von 15 kr. geschrieben und mit dem 5% Reugelde, welches auch von den Lizitanten für ihre mündlichen Angebote gefordert und beim Kontraktabschlusse auf 10% zu ergänzen sein wird, belegt, werden nur vor dem Beginne der Ausbietung, d. i. bis zur 9ten Vormittagsstunde des oben festgesetzten Lizitationstages angenommen, und daß
 4. die bezüglichlichen allgemeinen und speziellen Bedingnisse, so wie auch die Preis-Verzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Lizitations-Verhandlung bei der genannten löblichen k. k. Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden können.
- K. k. Baubezirksamt Laibach am 24. Juni 1854.

3. 364. a (3) Nr. 7019.

C o n c u r s.

Zur Wiederbesetzung der, durch den Tod des Bezirks-Wundarztes Urban Trattnik erledigten, mit einer jährlichen Remuneration von Einhundert Gulden C. M. verbundenen Bezirks-Wundarztesstelle, mit dem Wohnsitz zu Voitsch, wird der Konkurs mit dem Besage ausgeschrieben, daß die Kompetenten bis 10. k. M. Juli 1854 ihre mit der Nachweisung des Alters, der moralischen Haltung, der zurückgelegten ärztlichen Studien, der bisherigen Dienstleistung und der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache dokumentirten Gesuche bei dieser Bezirkshauptmannschaft einzubringen haben.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 24. Juni 1854.

3. 1012. (1) Nr. 6792.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einsprechen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Anton Stemberger von Untersemon, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Oktober 1852, Zahl 5603, schuldigen 39 fl. 44 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, gerichtlich auf 1370 fl. 40 kr. bewertheten Viertelhuber gewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 28. Juli, den 28. August und den 28. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Tagsatzungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden. Feistritz am 19. November 1853.

3. 1019. (1) Nr. 637.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einsprechen des Herrn Anton Schniderschitz aus Feistritz, wider Matthäus Slaus, vulgo Antonischitz von Bazh, mit Bescheide vom heutigen in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 510 vorkommenden Halbhube, wegen schuldiger 150 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 19. Mai l. J., 19. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden. Feistritz am 14. März 1854.

3. 4036.

Nachdem bei den zwei ersten Feilbietungen kein Anbot erfolgte, erhält es bei der dritten Tagsatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 22. Juni 1854.

3. 1013. (1) Nr. 4410.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Blas Tomischitz von Feistritz, wider Josef Rebeß, vulgo Kramer zu Marain, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 1030 fl. geschätzten, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Halbhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. November 1853, Zahl 9043, schuldigen 80 fl. sammt 4 % Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, hiezu die erste Feilbietung auf den 28. Juli, die zweite auf den 28. August und die dritte auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die Lizitations-Bedingnisse, Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt täglich während der Amtsstunden hier zur Einsicht erliegen.

K. k. Bezirksgericht I. Klasse Adelsberg am 3. Juni 1854.

Der k. k. Landesgerichtsrath: Murnig m. p.

3. 971. (1) Nr. 2383.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Martin Fugina gehörigen, in Neugeräuth Konfl. Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche Tom. I., Fol. 191, Rektif. Nr. 370 vorkommenden, gerichtlich auf 260 fl. geschätzten 1/4 Hube nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann die auf 37 fl. 56 kr. bewertheten Fahrnisse, als: Kleinvieh, Einrichtungsstücke, Geräthe, Getreide, Futtermittel u. dgl., wegen der Katharina Fugina schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Neugeräuth mit dem Beifuge angeordnet, daß die Feilbietungsobjekte nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung

auch unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 6. Mai 1854.

3. 975. (1) Nr. 3130.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Kasper Nik gehörigen, in Hohenegg H.-Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche Tom. IV., Fol. 508, sub Rektif. Nr. 369 vorkommenden, auf 555 fl. bewertheten 1/4 Hube, und der auf 106 fl. 3 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Döfen, Kühe, Einrichtungsstücke u. dgl., wegen dem Herrn Johann Gramer in Reichenau pcto. 86 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 31. Juli, » zweite » » 31. August, » dritte » » 31. September } 1854, jedesmal um 9 Uhr Früh in Hohenegg mit dem Beifuge angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten, die Fahrnisse aber bei der zweiten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 30. Mai 1854.

3. 1015. (1) Nr. 2601.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Mathias und der Lena Svetizich gehörigen, in Krapsfeld Nr. 23 gelegenen, im Grundbuche Tom. 5, Fol. 668 sub Rektif. Nr. 500 vorkommenden, laut Protokoll vom 8. April 1854, Z. 2035, auf 400 fl. geschätzten 1/4 Hube, wegen dem Herrn Johann Köstler senior von Wien, aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 21. März 1852, Z. 1349, schuldiger 500 fl. c. s. c. bewilliget, zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 4. August, 4. September und 4. Oktober l. J., jederzeit Vormittags von 9—12 Uhr im Amtssitze des Gerichtes mit dem Beifuge beraumt, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 6. Mai 1854.

3. 974. (1) Nr. 3129.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit kund gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Köstner gehörigen, im Grundbuche Tom. 10, Fol. 1427, sub Rektif. Nr. 942 vorkommenden, laut Protokoll vom 26. Mai 1854, Z. 3022, auf 450 fl. bewertheten 1/4 Hube zu Niedermösel Nr. 15, wegen dem Mathias Hiris von Döbrern, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. Februar 1854, Z. 985, schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die 1. Tagsatzung auf den 12. Juli, die 2. auf den 14. August und die 3. auf den 15. September 1854, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beifuge angeordnet, daß obige Hube nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 31. Mai 1854.

3. 1017. (1) Nr. 1853.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird dem unbekannt wo befindlichen Thomas Kofauz aus Podlizez, und seinen unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Martin Kuschnik aus Podlizez, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes der, in Podlizez sub Konfl. Nr. 2 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 612, Urb. Nr. 454, vorkommenden Ganzhube sammt An- und Zugehör eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Thomas Kofauz, diesem Gerichte unbekannt und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Mathias Testen von Döbrnik, als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Treffen am 20. Juni 1854.

3. 953. (1) Nr. 2061.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Andreas Jellenz, von Kropp H.-Z. 77, habe wider die unbekannt wo befindliche Elisabeth Droll aus Kropp, und deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolger unterm 9. Mai d. J., Z. 2061, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, für die obgenannte Elisabeth Droll auf der, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 46, Rektif. Nr. 1140 vorkommenden, in Kropp sub H.-Z. 77 gelegenen Hausrealität sammt Garten, aus dem Schuldscheine vdo. et intab. 2. Dezember 1811 sichergestellten Sachpost pr. 250 fl. d. W. hieramts eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 28. September d. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie außer den k. k. österreichischen Staaten abwesend sein können, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Herrn Matthäus Juretzich von Radmannsdorf einen Curator ad actum beigegeben, mit dem die vorliegende Streitsache nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die gedachten Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter aufzustellen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen, und um so gewisser, als im widrigen Falle dieselben die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Radmannsdorf am 9. Mai 1854.

3. 1011. (1) Nr. 5784.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Exekutionsache des Herrn Franz Pezhe von Altemarkt, wider Michael Schritof von Ravne pcto. 16 fl. c. s. c., mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 27. April d. J., Z. 4044, weiter bekannt gegeben, daß über Einverständnis beider Theile die I., auf den 17. Juni d. J. angeordnete Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen wird, und die weiteren auf den 17. Juli und 17. August d. J. festgesetzten Termine mit dem frühern Anhang beibehalten werden.

Laas am 16. Juni 1854.

3. 1024. (1) Nr. 31108.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 6. Juni 1854, Z. 3108, in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Dejak gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 201 A erscheinenden Realität zu Ottaviz Nr. 10, wegen dem Jakob Kernitsch von Verbatsch schuldiger 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 3. Juli, die zweite auf den 5. August, die dritte auf den 4. September 1854, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Ottaviz mit dem Beifügen angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswert pr. 610 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 6. Juni 1854.

3. 1034. (1) Nr. 4290.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 21. Februar d. J. verstorbenen Mathias Jaklich aus Marouze, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 3. August d. J. Früh um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 23. Juni 1854.

Z. 973. (3) Nr. 2841.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Jakob und Ursula Gutter gehörigen, zu Malgern Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche Tom. III, Fol. 423, sub Rektf. Nr. 236 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls de praes. 22. April 1854, Nr. 2269 auf 700 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, wegen dem Josef Bartelme von Klindorf aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 26. Juli 1851, Z. 3398, schuldiger 61 fl. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 12. August, 12. September und 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 22. Mai 1854.

Z. 972. (3) Nr. 2820

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird kund gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Paul Erker gehörigen, in Rieg Nr. 47 gelegenen, im Grundbuche sub Rektf. Nr. 1796 vorkommenden, laut Protokolls ddo. 16. November 1853, Z. 8790, auf 580 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube, und der auf 56 fl. 6 kr. geschätzten Fahrnisse als: zweier Ochsen, einer Egge &c., wegen dem Peter Jaklitsch von Rieg aus dem Entschädigungserkenntnisse ddo. 26. Juli 1852, Z. 117, schuldiger 550 fl. 31 kr. c. s. c. bewilliget, zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagungen und zwar auf den 20. Juli, 21. August und 21. September l. J., jederzeit Vormittags von 9—12 Uhr in loco Rieg mit dem Anhange beraumt, daß die Versteigerungsobjekte nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. Mai 1854.

Z. 977. (3) Nr. 2478.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der Anna und Franziska Thomann von Laibach, wider Agnes Proßnig, Nachhaberin des Lorenz Proßnig, wegen 106 fl. 41 kr. c. s. c., die exekutive Schätzung der, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rektf. Nr. 413/a vorkommenden Kaise sammt Zugehör zu Möschnach H.-B. 13 bewilliget worden. Da der Aufenthalt des Exekuten Kasper Proßnig unbekannt ist, so wird für denselben Herr Anton Freimittel zu Radmannsdorf als Curator ad actum aufgestellt, und diesem die Schätzungsbewilligung, so wie alle künftigen Zustellungen in dieser Exekutionssache zugestellt.

Dessen wird Herr Kasper Proßnig zu dem Ende erinnert, daß er allfällige Behelfe dem obgenannten Kurator an die Hand geben, oder einen andern Sachwalter aufstellen, oder seine Rechte in der vorbezeichneten Exekutionssache selbst vertreten könne, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 5. Juni 1854.

Z. 986. (3) Nr. 1975.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird zu dem diesseitigen Edikte vom 15. Juni v. J., Z. 3751, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Anton Stemberger von Untersemon gehörigen, im Grundbuche Semenhof sub Urb. Nr. 14 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube kund gemacht, daß die auf den 20. l. M. angeordnete 3. Feilbietungstagung über Einschreiten des Exekutionsführers Herrn Josef Moschina auf den 19. Juli l. J. mit dem vorigen Anhange erstreckt werde.

Feistritz am 19. März 1854.

Z. 987. (3) Nr. 2494.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde zur Vornahme der, mit dem Edikte vom 25. November v. J., Z. 7195, auf den 4. April l. J. ausgeschriebenen, später sistirten 3. Feilbietung der, dem Josef Sadu von Derschloze gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 918 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, die neuerliche Tagung auf den 20. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Beisatze angeordnet, daß nämlich die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 4. Mai 1854.

Z. 988. (3) Nr. 2411.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es werden zur Vornahme der, mit Bescheide vom 4. Mai 1852, Z. 2306, bewilligten und kund gemachten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Maidizh von Topolz gehörigen, im Grundbuche der Kirchengült St. Helena zu Prem sub Urb. Nr. 33 vorkommenden, gerichtlich auf 1664 fl. 40 kr. bewertheten $\frac{3}{4}$ Hube die neuerlichen Tagfahrten auf den 22. Juli, 23. August und 23. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem vorigen Beisatze angeordnet, daß nämlich die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der 3. Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 5. Mai 1854.

Z. 985. (3) Nr. 1973.

E d i f t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz haben alle Diejenigen, welche die vom Paul Wisgur aus Untersemon H.-Nr. 52 angestrebte Gewährumschreibung an die im Grundbuche der Herrschaft Weisberg sub Urb. Nr. 649 vorkommende $\frac{1}{4}$ Hube zu Untersemon beanspruchen zu können verneinen, ihre diesfälligen Ansprüche hiergerichts bis 17. August l. J. sogleich anzubringen, als sonst über weiteres Einschreiten des Paul Wisgur in dessen grundbüchliche Umschreibung gewilliget werden würde.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. April 1854.

Z. 996. (3) Nr. 803.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Emanuel Heine'schen Kinder-Vormundschaft, durch Herrn Dr. Dvjiagh, gegen Anton Werhous von Licha, wegen schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach zur Hälfte auf seinen Namen sub Rektf. Nr. 914 $\frac{1}{2}$ und 945 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, und zur andern Hälfte sub Fol. 477 auf Namen Josef Straba vergewährten Morast-Antheile, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 569 fl. 42 kr. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 26. Juli, 26. August und 26. September d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 3. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

Z. 982. (3) Nr. 2831.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Jakob Strasar von Tschepke, wider Blas Klopitschirsch von Prevoje, die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Gutes Gerlachstein sub Urb. Nr. B. 12 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 143 fl. 50 kr. geschätzten Kaise, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. August 1853 schuldigen 19 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget worden.

Es werden daher des Vollzuges wegen drei Tagungen auf den 20. Juli, 21. August und 20. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg den 26. Mai 1854.

Z. 983. (3) Nr. 2857.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird im Anhange des hierortigen Ediktes vom 4. Mai 1854, Nr. 2451, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des h. Aearas, durch die k. k. Finanzprokurator, wider Josef Schum von Oberloke, wegen Steuer- und Grundentlastungsrückstandes pr.

75 fl. 21 kr., zur Veräußerung der, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 65, Rektf. Nr. 36 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Halbhube angeordneten drei Feilbietungstagungen, über Anlangen der k. k. Finanzprokurator auf den 23. September, 23. Oktober und 23. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen worden sind.

Egg am 29. Mai 1854.

Z. 994. (3) Nr. 2833.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Gregor Kokoušek von Tsgora, gegen Thomas Dtrin von Gereuth, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Juni 1853 schuldigen 85 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Loitsch sub Rektf. Nr. 678 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Kaise realität in Gereuth Consc. Nr. 116, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 404 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Juli, auf den 12. August und auf den 12. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 12. August l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Mai 1854.

Z. 995. (3) Nr. 3494.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es habe das k. k. Landesgericht Laibach laut seines Erlasses vom 16. Mai l. J., Z. 2201, über den Grundbesitzer Johann Dollinar von Beufe, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, weshalb ihm in der Person des Johann Benarzhizh von Breschje der Kurator bestellt wird, mit welchem alle vorkommenden Rechts- und sonstigen Geschäfte bei sonstiger Wichtigkeit abzuschließen sein werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Juni 1854.

Z. 969. (3) Nr. 2751.

E d i f t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 6. Jänner 1853 zu Franzdorf verstorbenen Josef Suppanzhizh als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben am 11. Juli l. J. Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wartenberg am 9. Juni 1854.

Z. 1004. (3) Nr. 4524.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Georg Schlainer von Sliviz, wegen aus gerichtlichem Vergleiche vom 25. März 1853, Z. 2254, schuldigen 98 fl. 20 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 272 und 155 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realitäten in Slivie und Jakoboviz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1695 fl. 50 kr. M. M. und der Fahrnisse, als: 2 Pferde, 1 Wagen, 2 Schweine und Heu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 113 fl. 5 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in der Wohnung des Exekuten die Feilbietungstagungen auf den 10. August, auf den 9. September und auf den 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Pfandstücke nur bei der letzten auf den 12. Oktober l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. April 1854.

3. 1035. (1) **E d i k t.**
 Ueber das Ansuchen der D. R. D. Kom-
 menda Laibach wird am 11. Juli d. J.
 Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte
 das auf dem deutschen Grunde in der Vor-
 stadt Krakau, an der Zirnauer Straße gelegene

**große
 Wirthschaftsgebäude**
 mit 74 □ Klafter 1 Schuh Bauarea
nebst anliegendem Terrain
 im Flächenmaße von 277 □ Klafter,
 im freiwilligen Versteigerungswege unter den bei
 diesem Gerichte und bei dem Verwaltungsamte
 dieser D. R. D. Kommenda zu Federmanns
 Einsicht erliegenden Bedingungen nach dem Aus-
 rufspreise von 2174 fl., gegen Erlag des Badiums
 pr. 400 fl., an den Meistbietenden hintangegeben
 werden, wozu die Kauflustigen mit dem Beifuge
 eingeladen werden, daß denselben am Versteige-
 rungstage von 8—10 Uhr Morgens diese Rea-
 litäten von dem kommandischen Verwaltungsamte
 in loco näher ausgewiesen werden.
 K. k. Bezirksgericht Laibach II. Sektion am
 28. Juni 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
 Dr. v. Schrey.

3. 1030. (2) **Lizitation**
 eines Handlungshauses.
 Mit Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes I.
 Klasse zu Wolfsberg ddo. hod. 3. 2317, wird selbes am
 17. Juli d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
 Conf. Nr. 25 zu Wolfsberg in Kärnten, sammt
 realer Handlungsgerechtsame, aus freier Hand liz-
 itando veräußert.
 Die Lizitationsbedingungen können bei dem Ge-
 fertigten eingesehen werden, und enthalten im We-
 sentlichen folgende Punkte:
 Ausrukspreis 7500 fl. C. M., Badium 500 fl.
 C. M. Binnen Monatsfrist sind abermals 500 fl.
 C. M., am 30. September l. J. 1000 fl. C. M.
 und am 31. Oktober l. J. weiters 1000 fl. C. M.
 bar zu erlegen, der Rest bleibt gegen Sicherstellung
 und 5% Verzinsung bis zum Ablaufe der halbjäh-

rigen Auskündungsfrist liegen. Die Uebergabe ge-
 schieht binnen Monats-Frist.
 Die Kaufmannswaren werden abgesondert am
 24. Juli h. J. und den darauf folgenden Tagen
 versteigert.
 Wolfsberg am 22. Juni 1854.
 Josef Schnerich,
 k. k. Notar, als Gerichtscommissär.

3. 1023. (1) Bei
Joh. Leon in Klagenfurt ist soeben erschie-
 nen und bei **Georg Lercher**,
 Kunsthändler in Laibach, zu haben:

Ansicht von Klagenfurt,
 aufgenommen auf den
Franz-Josefs-Anlagen
 von **Peinhart**, lithographirt von **Wage**, gedruckt
 bei **J. Rauch** in Wien.
 23 1/2 Zoll hoch und 34 Zoll breit, gedruckt auf
 Colombier mit Goldrand 3 fl. Dasselbe ohne Gold-
 rand 2 fl. 40 kr.
 Diese Ansicht ist die schönste und genaueste, die
 bis jetzt von der Hauptstadt des Kronlandes Kärn-
 ten gesehen wurde und verdient mit Recht allen
 Freunden derselben bestens empfohlen zu werden.

3. 1022.
 In **J. A. Romberg's** Verlagsbandlung in Leip-
 zig ist erschienen und durch **Ign. v. Kleinmayr**
 & **F. Bamberg** und **G. Lercher** in Laibach
 zu beziehen:

Die hervorragendsten
Persönlichkeiten
 auf dem
russisch-türkischen Kriegsschauplatze.
 Von **Freiherrn v. S****.**
 Zweite Auflage. Preis 48 kr.

Dieses Schriftchen, von welchem die erste Auf-
 lage von 4000 Exemplaren sehr schnell vergriffen war,
 hat in nachstehenden Zeitungen sehr günstige Beur-
 theilungen erfahren: „Leipziger Zeitung, Sächsische
 Constitutionelle Zeitung, Illustrierte Zeitung, National-
 zeitung, Frankfurter Journal, Cölnische Zeitung, Ham-
 burger Nachrichten, Pesther Lloyd, Novellenzeitung“ zc.

Die Berliner Nachrichten von Staats- und ge-
 lehrten Sachen sagen unter Anderm: „Diese Schrift
 verdient nicht nur im gegenwärtigen Augenblick Beach-
 tung, sondern muß wegen der lebhaften, geistreichen
 und abgerundeten Darstellung ein Muster biographi-
 schen Styls genannt werden. Der Verfasser scheint,
 nach der Wärme zu urtheilen, die er für Oesterreich
 nicht ganz verläugnen kann und die in Bezug auf Frei-
 herrn v. Bruck sich sogar zu einem gewissen Ent-
 husiasmus steigert, ein Oesterreicher; er hat jedoch
 genug Freiheit des Geistes, um dadurch nicht gegen
 Jemanden eingenommen zu werden und er beurtheilt
 Guyon (Churschid Pascha) und Lord Redcliffe eben
 so unbefangen, wie den Grafen Alexis Orlow und
 Reschid Pascha. Der Verfasser ist übrigens sehr gut
 unterrichtet und theilt von dem Leben der geschilderten
 Personen sehr interessante Thatsachen mit.“ zc.

Unter dem Haupttitel:
**Europa's
 brennende Fragen.**
 Beiträge zur Zeitgeschichte
in ihren wichtigsten Ereignissen,
 erscheinen im gleichen Verlage, je nachdem die Zeit-
 ereignisse solche hervorrufen, kleine Bändchen, von
 welchen das erste:
Rußland's wahre Lage,
 den Mächten
 England, Frankreich, Oesterreich und
 Preußen gegenüber,
 und das zweite:
**Das schwarze Meer
 und die Ostsee,**
Erläuterungen
 zu allen davon erscheinenden Karten enthält.
 Das dritte, demnächst erscheinende Bändchen wird:
Das Seerecht
 und die
Neutralität auf der See
 enthalten. Der Zweck dieser Schriften geht dahin,
 dem Publikum über die wichtigsten politischen Zeit-
 ereignisse Materialien zur Beurtheilung derselben an
 die Hand zu geben, mit deren Hilfe dann Jeder auf
 einer gesunden Basis sein Urtheil selbst bilden kann.
 Die zwei bis jetzt erschienenen Schriftchen haben schon
 die günstigsten Beurtheilungen in den Zeitungen er-
 fahren. Der Preis jedes Bändchens beträgt 48 kr.

Pränumerations-Ankündigung.

Die gegenwärtige Weltlage fesselt die Aufmerksamkeit jedes Denkenden im hohen Grade. Die politischen und kriegerischen Ereignisse in Europa und Asien sind nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft von bedeutungsvollem Interesse; deshalb wird das Lesen von politischen Journalen ein wahres Bedürfnis für Jeden, dem die fortschreitende Entwicklung der Menschheit — die Geschichte — nicht gänzlich gleichgültig ist. Wir erlauben uns daher, am Schlusse dieses Semesters zur Pränumerations auf die „Laibacher Zeitung“ einzuladen.

Tendenz und Haltung des Blattes sind zur Genüge bekannt; als österreichisches Blatt steht es in allen Fragen auf dem österreichischen Standpunkte; die materielle und geistige Wohlfahrt unseres Gesamt Vaterlandes ist der Ausgangspunct unserer Anschauung und deren Hebung unser Streben.

Die Laibacher Zeitung wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen und drei Theile enthalten: den **ämtlichen** Theil, den **nichtämtlichen** Theil und das **Feuilleton**.

Der **ämtliche** bringt ämtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der k. k. österreichischen Wiener Zeitung, so wie die Erlässe der hohen k. k. Statthalterei für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der **nichtämtliche** Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Bei dem großen Interesse der politischen Nachrichten der Gegenwart erlauben wir uns auf die Wichtigkeit der politischen Journale eben in der gegenwärtigen Weltlage hinzuweisen. Um ferners unsern Lesern einen Leitfaden zur Orientirung zu bieten, und sie mit den Anschauungen und Betrachtungen der Residenz- und größeren ausländischen Journale über die Weltlage bekannt zu machen, werden wir auch in der Folge für die **politische Mundschau** und für Auszüge aus den Leitartikeln eine Rubrik offen halten, wodurch theilweise das Halten vieler Journale entbehrlich gemacht, und die Uebersicht der politischen Verhältnisse erleichtert wird. Indem wir ferners auf die Reichhaltigkeit der Rubrik **Vokales** und **Tagesneuigkeiten** hinweisen, die den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet ist, wiederholen wir nur das oft gestellte Ansuchen um Beiträge für diese Rubrik.

Das **Feuilleton** endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen; doch wird auch hier zunächst auf Verbreitung der Kenntnisse über heimatliche Zustände und Literatur gesehen werden.

Die Pränumerationsbedingungen sind unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — kr.	ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — kr.
halbjährig dto. 7 „ 30 „	halbjährig dto. 6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . . 12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen . . . 11 „ — „
halbjährig dto. 6 „ — „	halbjährig dto. 5 „ 30 „

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal. Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen kostenfrei berichtigt werden.

Laibach im Juni 1854. **Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.**